

dem: Bibelmaße.« Und, als er ihr bibelgerecht durchgeprügelt hatte, ließ er den Redacteur laufen und sprach zu dem Volke, das sich um die beiden angesammelt hatte: »Männer! Brüder! Mein Name ist Elder Georg Adams, Prediger der ewiglebenden Bibel. Ich habe meinen Gegner gezüchtigt. Heute Abend werde ich die Ehre haben, in einem von des unsterblichen Shakespeares Stücken im Providence-Theater aufzutreten, wozu ich geziemend einlade. Gegen Ende der Woche komme ich wieder nach Boston, und will, mit Gottes Hilfe, am nächsten Sabbath predigen dreimal, über die Unsterblichkeit der Seele, die Ewigkeit der Materie, und über die Frage: Wer ist der Teufel? wozu ich euch wieder geziemend einlade. Gottes Gnade und Friede sei mit euch. Amen.« (A. 3.)

Die „Malteser Zeitung“ meldet aus Konstantinopel unter dem Datum vom 21. April: Eine Verschwörung, welche mehrere Verhaftungen, besonders unter den Ulema's herbeiführte, ist entdeckt worden. Ein Waffen- und Munitionsvorrath wurde in der Mah-Sophia aufgefunden. Einem Gerücht zufolge waren es 12,000, nach einem andern nur 1,500 Gewehre. Man behauptet, daß die Verschwörer, die alle zur ultra-conservativen Partei gehören, die Absicht hatten, den Sultan abzusetzen. (A. 3.)

Ein californisches Blatt bringt folgende merkwürdige und märchenhaft klingende Angaben über die chinesische Revolution. Sie sind von einem Hrn. J. J. Roberts mitgetheilt, der aus Nordcarolina gebürtig ist und viele Jahre in China gelebt hat. Derselbe erzählt: „Der Führer der Revolution ist ein gewisser Hungname Sa-Schuen, der vor fünf bis sechs Jahren nach Kanton kam und dort das Christenthum studirte. Seine Haupttendenz scheint weniger politisch als religiös zu sein, denn er kämpft vorzugsweise gegen den Götzendienst. Er hat nichts Auffallendes in seinem Aeußeren und ist ein Mann mit regelmäßigen Gesichtszügen, gut gebaut, 5 Fuß oder 4 Fuß 5 Zoll hoch, und ziemlich hübsch. Als er zuerst nach Kanton kam, brachte er einige christliche Gedichte und Aufsätze mit, die er in der Heimath verfaßt hatte. Er wollte den ersten Unterricht im Christenthume aus einem Traktäthen, das er bei einer Prüfung in Kanton erhielt, und dann aus einer Vision auf dem Krankenlager geschöpft haben. Er kam dann eigens nach Kanton zurück, um den Willen des Herrn aus seinem eigenen Munde kennen zu lernen.“ Unter seinen Anhängern, die an 100,000 Mann

stark sind, ist er außerordentlich beliebt, da er sie mit Achtung und Großmuth behandelt. Nach andern Berichten wäre die Kaiserin von China eine Christin und der Kaiser selbst mehr als halb bekehrt.“ (D. A. 3.)

Räthsel.

Auf reb- und waldbesäumtem Hügel
Ein schöner, heil'ger Tempel steht,
Ihr Freunde auf der Jugend Flügel
Besucht ihn, dort das Herz sich hebt;

Er spannt weit über vielen Säulen
Sein immer grün Gewölbe aus,
O könnt' ich immer darin weilen
In diesem schönen Gotteshaus.

Ein deutscher Dichter sondergleichen
Empfehl't der Säulen hohen Schaft
Zum Glockenguß; -- dieß ist ein Zeichen
Das leicht mein Räthsel jedem macht.

Zerfallen ist eh' man es ahnte
Sein schöner Altar der so lieb
Zur Andacht wie zur Ruhe mahnte
Der manche Sorge ferns trieb

Als er umschwebt vom Klang der Lieder
Von reifrer Jugend heit'rem Spiel
Ach! kämen diese Zeiten wieder --
Doch alles naht seinem Ziel.

(Es dürften uns're Rathsherrn bieder
Sich dieser Sache nehmen an
Erbauen diesen Altar wieder
Es ist dieß meines Räthsels Plan.)

So wird auch dieser Tempel fallen
In einer nicht so fernern Zeit
Wird man die Keule hören schallen
Zu vieler, vieler Herzeleid.

Schorndorf.

Für den in der Paulinenpflege in Winienden entlassenen taubstummen Knaben Jakob Kumpff, 18 Jahre alt, wird ein ordentliches Kosthaus auf dem Lande gesucht.

Die Hrn. Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Den 12. Mai 1853.

Hospitalpflege, L a u r.

Von heute an schenke ich

gutes Lagerbier

pr. Maas 8 kr. und bitte um gütigen Besuch.
P f i s t e r, in der Vorstadt.

Schorndorf.

Bock und gutes Lagerbier
beim Speisewirth S a u t t e r.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 38.

Freitag den 20. Mai

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)
In nachstehenden Gantsachen von Höflinswirth werden die Schulden-Liquidationen am Montag den 13. Juni d. J.

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen werden und zwar in der Gantsache des:

- 1) Weiland Jacob Hg, Schneiders, Morgens 8 Uhr,
- 2) Georg Mich. Kupperle, Josefs S., Hafners, Nachmittags 2 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause in Höflinswirth zu erscheinen.
Den 10. Mai 1853.

R. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)
In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) des Johann Georg Lenz, Samuel's Sohn, Weingärtners in Schnath, am Mittwoch den 8. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnath;
- 2) des Jakob Ross, Wagners von Thomashardt, am Donnerstag den 9. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Thomashardt;
- 3) des Christof Hees, Bäckers in Thomashardt, am Donnerstag den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Thomashardt;
- 4) des Georg Schindeler, Bauers in Thomashardt, am Donnerstag den 9. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Thomashardt;
- 5) des Wld. Gottfried Maier, gewesenen Schuhmachers in Geradstetten, am Frei-

tag den 10. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Geradstetten; 6) des Jakob Zieker, Weingärtners und vormaligen Polizeidieners in Geradstetten, am Freitag den 10. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Geradstetten.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.
Den 7. Mai 1853.

R. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Weiler.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an den nach Amerika emigrierten Georg Kolb, Bauer, Johs. Sohn dahier Ansprüche zu machen und dieselben nicht schon bei der Orts-Behörde geltend gemacht haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte unter Vorlegung der Beweis-Documente binnen 15 Tagen

hier anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nach dem Abschluß der Schulden-Verweisung nicht mehr zu ihrer Befriedigung gelangen.
Den 8. Mai 1853.

R. Amts-Notariat Winterbach,
A. Sautermeister.

Unterschleibach.

Oberamts-Bezirk.

(Gläubiger-Aufruf.)

Michael Kurz, Schuhmacher von Michelau will mit Frau und 4 Kindern nach Siebenbürgen auswandern, kann aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht leisten; weshalb an alle diejenigen, die Ansprüche an Kurz zu machen haben, die Aufforderung ergeht, solche innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.
Den 18. Mai 1853.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bei Bäcker Seybold ist fortwährend Bierbefe zu haben, für welche garantirt wird.

W e i l e r.

Das mir zugehörige vormalige Postgebäude mit Stallungen sammt der gegenüber liegenden Scheuer und Stallung in Schorndorf bin ich Willens zu vermieten; da das Wohngebäude mehrere heizbare Zimmer sowie auch 3 Küchen enthält, so wäre dieses für zwei

oder drei Familien bequem. Lusttragende wollen sich wenden an
Particulier Kreuser.

Rudersberg.

(Heu und Stroh feil.)

Ich habe noch 50 Str. neues Heu und Dehnd, sowie 200 Bund Stroh zu verkaufen.
Carl Fried. Scheerer.

Am Dreieinigkeitsfest haben

Baektag

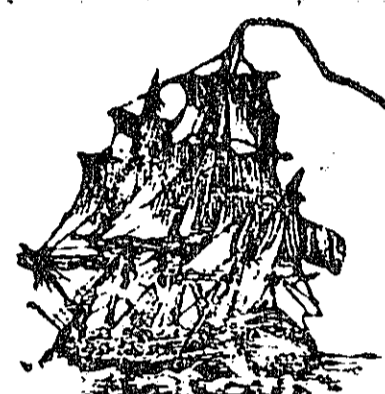
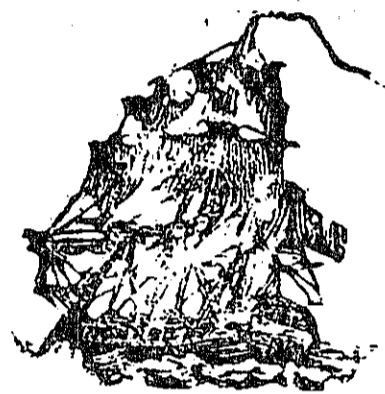
W. Obermüller. J. Daimler. Carl Menner.

Schorndorf.

Auswanderer nach Amerika

finden zu Abschluß von Afforden die billigste Gelegenheit bei dem Bezirks-Agenten

Carl Dehlinger.



K. W. Staats-Eisenbahn.

Fahrten-Plan

vom 15. Mai 1853 an bis auf weitere Verfügung.

Fahrten in der Richtung von Heilbronn bis Friedrichshafen.

1) Von Stuttgart nach Ulm.
(Güterzug.)

Abgang von Stuttgart Morgens 5 $\frac{3}{4}$ Uhr, Ankunft in Göppingen 7 Uhr 37 Minuten, Abgang 7 Uhr 47 Minuten, Ankunft in Ulm 10 Uhr.

2) Von Ulm nach Friedrichshafen.
(Güterzug.)

Abgang von Ulm Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Friedrichshafen 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

3) Von Heilbronn nach Friedrichshafen.

Abgang in Heilbronn Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Stuttgart 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Abgang 7 $\frac{3}{4}$ Uhr, Ankunft in Göppingen 9 Uhr 21 Minuten, Abgang 9 Uhr 28 Minuten, Ankunft in Ulm 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Abgang 12 Uhr, Ankunft in Friedrichshafen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

4) Von Heilbronn nach Friedrichshafen.

Abgang in Heilbronn Mittags 11 $\frac{3}{4}$ Uhr, Ankunft in Stuttgart 1 $\frac{3}{4}$ Uhr, Abgang 2 Uhr, Ankunft in Göppingen 3 Uhr 36 Minuten, Abgang 3 Uhr 40 Minuten, Ankunft in Ulm 5 Uhr 40 Minuten, Abgang 6 Uhr, Ankunft in Friedrichshafen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

5) Von Heilbronn nach Stuttgart.

(Güterzug.)

Abgang in Heilbronn Mittags 2 Uhr, Ankunft in Stuttgart 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

6) Von Stuttgart nach Ulm.
(Güterzug.)

Abgang in Stuttgart Abends 5 $\frac{3}{4}$ Uhr, Ankunft in Göppingen 7 Uhr 37 Minuten, Abgang 7 Uhr 47 Minuten, Ankunft in Ulm 10 Uhr.

Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen bis Heilbronn.

1) Von Stuttgart nach Heilbronn.
(Güterzug.)

Abgang von Stuttgart Morgens 6 Uhr, Ankunft in Heilbronn 7 Uhr 55 Minuten.

2) Von Ulm nach Heilbronn.
(Güterzug.)

Abgang von Ulm Morgens 5 $\frac{3}{4}$ Uhr, Ankunft in Göppingen 7 Uhr 47 Minuten, Abgang 7 Uhr 57 Minuten, von Reichenbach 8 Uhr 26 Minuten, von Plochingen 8 Uhr 40 Minuten, Ankunft in Stuttgart 9 $\frac{3}{4}$ Uhr, Abgang 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Heilbronn 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

3) Von Friedrichshafen nach Heilbronn.

Abgang von Friedrichshafen Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ankunft in Ulm 9 Uhr 55 Minuten, Abgang von Ulm 10 Uhr 10 Minuten, von Göppingen 12 $\frac{1}{4}$ Uhr, von Reichenbach 12 Uhr 42 Minuten, Ankunft in Stuttgart 1 Uhr 55 Minuten, Abgang 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, Ankunft in Heilbronn 4 Uhr 5 Minuten.

4) Von Friedrichshafen nach Ulm und

Stuttgart. (Güterzug. Vormittags ohne Personen-Beförderung.)

Abgang von Friedrichshafen 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, Ankunft in Ulm 1 Uhr 20 Minuten. Abgang Nachmittags mit Personen-Beförderung 2 U. von Göppingen 4 Uhr 10 Minuten, von Reichenbach 4 Uhr 42 Minuten. Ankunft in Stuttgart 6 Uhr.

5) Von Friedrichshafen nach Heilbronn.

Abgang von Friedrichshafen Mittags 12 Uhr 25 Minuten, von Ulm 4 $\frac{1}{4}$ Uhr, Ankunft in Stuttgart Abends 8 Uhr, Abgang 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, Ankunft in Heilbronn 10 Uhr 5 Minuten.

6) Von Friedrichshafen nach Ulm.
(Güterzug.)

Abgang von Friedrichshafen Abends 6 Uhr, Ankunft in Ulm 10 Uhr.

Leiden und Schicksale dreier Auswanderer.

Eine wahre Begebenheit aus dem Oberamt W g.

Vor ungefähr zwei Jahren verließ Conrad M. von S. seine hochgelegene Heimath um in den freien Gefilden Amerika's ein besseres Schicksal aufzusuchen, als ihm in der Ersteren beschieden war, und es scheint, daß ihn seine Erwartungen nicht getäuscht haben, indem er im Laufe des vorigen Sommers seinem zurückgebliebenen Sohn Kasper in einem langen und breiten Brief seine günstigeren Verhältnisse auseinandersetzte, und diesen einlud, daß auch er dem deutschen Boden Lebewohl sagen, und bei ihm ein glücklicheres Loos suchen solle. Kasper wurde es auch durch die in Aussicht gestellten herrlichen Tage hier bald zu eng, und täglich faßte der Entschluß bei ihm mehr Grund, fern über das Meer zu ziehen, bis dieser unerwartet schnell zur Ausführung kam. Sein Kamerad Peter K. hatte nämlich von einer früheren Geliebten, Susanne F. — welche vor einigen Jahren auch nach Amerika gezogen war, und ihren Wohnsitz unweit dem von Kasper's Vater aufgeschlagen hatte — eine Einladung erhalten, ihr zu folgen, und mit ihr im Lande der Freiheit Freud und Leid für immer zu theilen, und so erhielt Kasper an seinem Peter bald einen Reisekumpan, zu welchem sich noch ein weiterer Jugendfreund Georg L. gesellte, welchem nach seiner vollen

Ueberzeugung unter den Auspicien seiner beiden Genossen ein gutes Loos in der fremden Welt gar nicht fehlen konnte.

Es war an einem heiteren Herbstmorgen des letztverfloffenen Jahres als diese drei Junggesellen das Dampfboot nach bezahlter Fracht bereits heiteren Muthes bestiegen hatten, um den Neckar abwärts ihrem Elysium zuzueilen, als dem Kaspar zu seinem großen Schrecken beifiel, daß er des Vaters Brief in der alten Heimath hinter dem Spiegel habe stecken lassen, während er desselben nothwendig bedurfte um nach dem darin enthaltenen Wegweiser seinen Vater jenseits des Meeres aufsuchen zu können. Rasch faßte Kasper den Entschluß, wieder zurückzukehren, um das Vergessene zu holen, allein auf die Erklärung hin: daß bei dem Verlassen des in der Abfahrt begriffenen Dampfbootes das bereits bezahlte Reisegeld verloren gehe, steigerte sich bei dem Kleblatt die Angst immer mehr, bis endlich Jörgle auf den glücklichen Gedanken kam, daß ja Peter den Brief der Susanne bei sich habe und daß auch in diesem der Staat und die Stadt bezeichnet seien, in welchen diese sowie Kasper's Vater wohnen. Diese glücklich gemachte Entdeckung reichte hin, die drei völlig zu beruhigen und ebenso schnell wie sie gekommen waren, flogen Angst und Zittern, bis sie heiter und guter Dinge in der Seestadt ankamen, wo sie alsbald dem schwankenden Schiffe einverleibt wurden und nach wenigen Stunden nichts weiter als Himmel und Wasser sahen.

Da erst fingen sie an, die von ihnen so oft belächelten inhaltsschweren Worte ihrer israelitischen Landsleute zu beherzigen, nämlich, daß das Wasser keine Balken habe, und die hierüber angestellten Betrachtungen mögen nun auch das Ihrige dazu beigetragen haben, daß sie insgesammt alsbald auf ungewöhnlich heftige Weise von der Seekrankheit befallen wurden, und in diesem traurigen Zustande kamen sie zu der vollen Ueberzeugung, daß es in der alten Heimath doch nicht so schlimm sei und daß sie besser daran gethan hätten, dort auch ferner auf ehrliche Weise ihr Brod zu suchen. Doch wie Alles ein Ende nimmt, so war dieses auch mit der Seekrankheit der Fall, und nach einiger Zeit konnten sie sich wieder — wenn auch noch entkräftet auf dem Verdecke über Vergangeneit und Zukunft besprechen, wobei die Erstere eine liebreichere Erinnerung erhielt als bei der Abreise von Heilbronn, und wäre der Schiffs-Capitän damit einverstanden gewesen, so hätte ihre schwimmende Wohnung sogleich rechtsam machen müssen.

Dies zu bewerkstelligen war nun aber für unsere drei nicht möglich, und so mußten sie sich darauf beschränken, Herz und Mund zu öffnen und zu verwünschen die bösen Geister, welche sie von der friedlichen Heimath fortgeführt hatten. Ja! ereiferte sich Kasper, wenn mein Vater nicht geschrieben hätte, so säße ich noch ruhig daheim! Und ich auch, schrie Jörgle, denn ohne die mir von Dir zugesagte Unterstützung deines Vaters hätte ich zeitlebens an ein Fortziehen nicht gedacht! So mußte Kaspers Vater eine Zeitlang als Zielscheibe der Verwünschungen dienen, bis endlich Peter aus seinem bisherigen Hinbrüten erwachte und in gerechtem Zorn die Entscheidung dahin gab: Nein! Niemand als die Johann ist Schuld, daß wir hier sind, denn ohne sie und ihren Brief wäre ich nicht mit Dir Kasper und Du Kasper ebensowenig ohne mich gegangen und wären wir beide nicht fort, so säßest Du, Jörgle, noch ruhig zu Hause. Aber wart ich will die Hexe kriegen! und ehe die Andern ihre Ansicht hierüber aussprechen konnten, war der wuthentbrannte Peter in den unteren Schiffraum geeilt, hatte dort aus seinem Känzchen Susanne's Brief geholt, brachte solchen im Triumph auf das Deck, zerriß denselben vor seinen Leidensgefährten in unzählige Stücke und übergab diese unter lauten Verwünschungen der Briefstellerin den Wellen, wobei auch Kasper und Jörgle freudig mit einstimmen! Nachdem sie ihrer Nachsicht dieses Opfer gebracht hatten, trat wieder Ruhe in ihre Seelen und nach wochenlanger Ergebung in die ferneren unvermeidlichen Leiden der Seefahrt landeten sie endlich an dem Ziele ihrer Sehnsucht, nämlich in dem Hafen von New-York, mit dem bestimmten Vorsatze, sich nie wieder dem trügerischen Wasser anzuvertrauen, vor welchem sie schon in ihrer früheren Heimath eine starke Antipathie zurückgeschreckt habe.

So leicht es nun aber unseren jungen Leuten nach so vielen überstandenen Gefahren um's Herz wurde, so sollten die Drangsale nach des Schicksals unerbittlichem Gebote noch kein Ende nehmen, denn gleich andern Tages, als sie ihr Herbergsvater über den Endpunkt ihrer Reise befragte, konnte keiner von ihnen diesen angeben, denn der Aufenthaltsort ihrer Lieben stand nur in dem Briefe hinter dem Spiegel zu H. Oberamts W.....g's und in deren Fluthen übergebenen Einladung der Susanne, nicht aber in ihrem Gedächtniß!

Eine kurze Zeit hindurch gestattete ihnen ihre Baarschaft in der Herberge hierüber nach-

zudenken, allein, da keine Entdeckung gemacht werden konnte, kamen sie einstimmig zu dem natürlichen Entschlus, vorderhand in New-York in Dienste zu treten, und abzuwarten, bis mittelst Schreibens in ihre alte Heimath aus dem Briefe hinter dem Spiegel des Vaters Aufenthalt ermittelt sei. Dieses Schreiben ist nun auch mit der Beschreibung obiger Ereignisse an dem Ort seiner Bestimmung angelangt, und wenn das falsche Element nicht wiederholten Spuck treibt, so wird die ersehnte Auskunft bald bei ihnen eingetroffen sein!

Diese wahre Geschichte theilen wir unseren auswanderungslustigen Landsleuten mit, damit sie sich solche zur Belehrung dienen lassen und ähnlichem Mißgeschick — insoweit solches in ihren Kräften liegt — vorbeugen mögen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 11. Mai 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	14	24	13	30	12	24			
Dinkel neuer "	7	24	6	23	4	20			
" alter "									
Haber "	5	15	4	46	4	45			
" neuer "									
Roggen "	9	36	8	48	8	30			
Gerste "	10	8	9	36	9	4			
" neue "									
Weizen 1 Sri.	1	36	1	34	1	30			
Gemischtes "	1	20	1	18	1	12			
Erbfen "	1	54	1	52					
Linfen "	2		1	48	1	44			
Einforn "									
Wicken "	1	16	1			52			
Merbohnen "	1	24	1	20	1				
Welschkorn "	1	44	1	40	1	38			

Schorndorf, den 17. Mai 1853.

- 1 Scheffel Kernen 15 fl. 12 fr.
- 1 — Winter-Weizen 15 fl. 12 fr.
- 1 — Gerste — fl. — fr.
- 1 — Haber 5 fl. 42 fr.

Aufgestellt blieben ca. 20 Schfl.
Kornhaus-Inspektion: Pfeleberer.

Auflösung des Rathfels in Nr. 37:
Fichtenwald, Sennchen (Tannenwäldle).

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 39.

Dienstag den 24. Mai

1853.

Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Holz-Verkäufe.

1. Revier Adelberg.
Im Staatswald Pöppeler, Markung Breech, den 30. Mai 15 Nadelholzstämme, 20 Klafter Nadelholz-Scheiter, 10 Klafter dto. Prügel, 5 Klafter Abfallholz und 475 Abfall-Wellen; ferner zum wiederholten Verkauf kommen im Staatswald Thann: 3 Klafter hartes, 16 Klafter weiches Laubholz und 31 Klafter Nadelholz.

Bei schlechter Witterung um 9 Uhr in Breech.
2. Revier Engelberg.

Im Staatswald Maad, Markung Baltmannsweiler den 31. Mai, 23 Birkenstämme, 52 Klafter hartes, 10 Klafter weiches Laubholz, 3575 harte, 1125 weiche Wellen und 5100 Abfall-Wellen.

Den 31. Mai 1853.

Königl. Forstamt.

Schorndorf. Bau-Afford.

Die Herstellung der schadhaften überwölbten Wasser-Abzugsdohle bei dem Burgschloß zu Schorndorf, ist höhern Orts genehmigt worden. Die Lieferung der nöthigen Materialien hiezu, sowie die Arbeiten werden an tüchtige Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungen und Ueberschläge sind von jetzt an bei dem Kameralamt zur Einsicht aufgelegt, und können mündliche oder schriftliche Offerte auf die einzelnen Geschäfte bis zum 1. Juni d. J. bei dem Kameralamte gemacht werden, worauf dann der Zuschlag an die Unternehmer erfolgen wird. Die Afforde betreffen: Lieferung von 1330 E. sauber gespikten Werksteinen, das Verfeßen derselben, Reinigung der Dohle und Abfuhr des Schutt, Aufführung eines Seitengemäuers von 4 1/2 Ruthen an einer Wasserableitung und Bedeckung derselben mit Steinplatten zc.

Die Ueberschlagssumme beträgt im Ganzen 717 fl. 10 fr.

Unternehmer zu diesem Bauwesen wollen nun bis zum 1. Juni d. J. ihre Offerte abgeben, und sich mit den vorgeschriebenen Zeugnissen über Tüchtigkeit ausweisen.
Den 18. Mai 1853.

K. Kameralamt.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)
In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- in der Gantsache
- 1) des Gottlieb Wolff, Nagelschmids in Schorndorf am Dienstag den 21. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 2) des Michael Benseler, Bauers und gewesener Köstlenswirth in Miedelbach, am Donnerstag den 23. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 18. Mai 1853.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch den 25. d. M. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhause in Schlichten folgende Afforde abgeschlossen:

- 1) Ueber Reparation einer Deckeldohle auf der Schlichter Steige in der Nähe der Kaiserstraße, Kostenanschlag 29 fl. 51 fr.
- 2) Ueber Brechen und Beifuhr des Steinmaterials auf die Corporationsstraße der Markungen Schlichten, Thomashardt und Hegenlohe.

Die Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 21. Mai 1853.

Oberamts-Pflege,
Fuchß.